

Dafür treten wir ein:

- Eine vorwiegend regionale Landwirtschaft und Verarbeitung, die Arbeitsplätze dauerhaft vor Ort ansiedelt und nachhaltige Entwicklungsperspektiven für Erzeuger*innen schafft.
- Die Verankerung von Natur- und Umweltschutz in der gesamten Wertschöpfungskette von Erzeugung über Transport, Verarbeitung, Handel und Konsum bis zur Verwertung.
- Ein Ernährungssystem, das in allen Dimensionen von Vielfalt geprägt ist: im Hinblick auf die Biodiversität genauso wie hinsichtlich der wirtschaftlichen Akteure, der Vermarktungswege, der Konsummöglichkeiten, der Produktpaletten und der Lebensstile.
- Faire Marktstrukturen, die faire Preise für Produzent*innen und existenzsichernde Löhne für Beschäftigte garantieren ebenso wie gesundes und ökologisch produziertes Essen, das für alle bezahlbar ist.
- Eine alternative Stadt- und Regionalplanung, die physische und partizipative Räume für das urbane Ernährungssystem bereitstellt und lokalen Infrastrukturen Vorrang vor globalen Handels- und Verarbeitungsstrukturen einräumt.
- Aus- und Weiterbildungssysteme, in denen Wissen über Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit im Ernährungssystem sowie Kenntnisse und praktische Kompetenzen über Erzeugung, Verarbeitung und Zubereitung von Lebensmitteln vermittelt werden.
- Ein gerechtes Ernährungssystem, in dem nachhaltig produzierte, gesundheitsfördernde und kulturell angepasste Lebensmittel für alle zugänglich sind, ohne dass hier oder anderswo Menschen ausgebeutet oder Lebensgrundlagen vernichtet werden.
- Demokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten für die Bürger*innen der Region über ihr Ernährungssystem und die als Gemeingüter gepflegten natürlichen Ressourcen.

Mitmachen!

Zum Mitmachen eingeladen sind alle, die den zukunftsfähigen Wandel des Ernährungssystems in der Region aktiv vorantreiben und mitgestalten wollen!

Informationen über Veranstaltungen, Arbeitsgruppen und Möglichkeiten zum persönlichen Engagement:
www.ernaehrungsrat-berlin.de



Ernährungsrat Berlin
Für eine zukunftsfähige Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik in der Region
Koordination: Christine Pohl
kontakt@ernaehrungsrat-berlin.de

Der Ernährungsrat Berlin wird unterstützt durch



Herausgeber:
INKOTA-netzwerk e.V., Chrysanthemenstr. 1-3, 10407 Berlin
www.inkota.de



Diese Broschüre entstand in Zusammenarbeit mit



Der Ernährungsrat wird gefördert von der Stiftung Nord-Süd-Brücken aus Mitteln des BMZ.



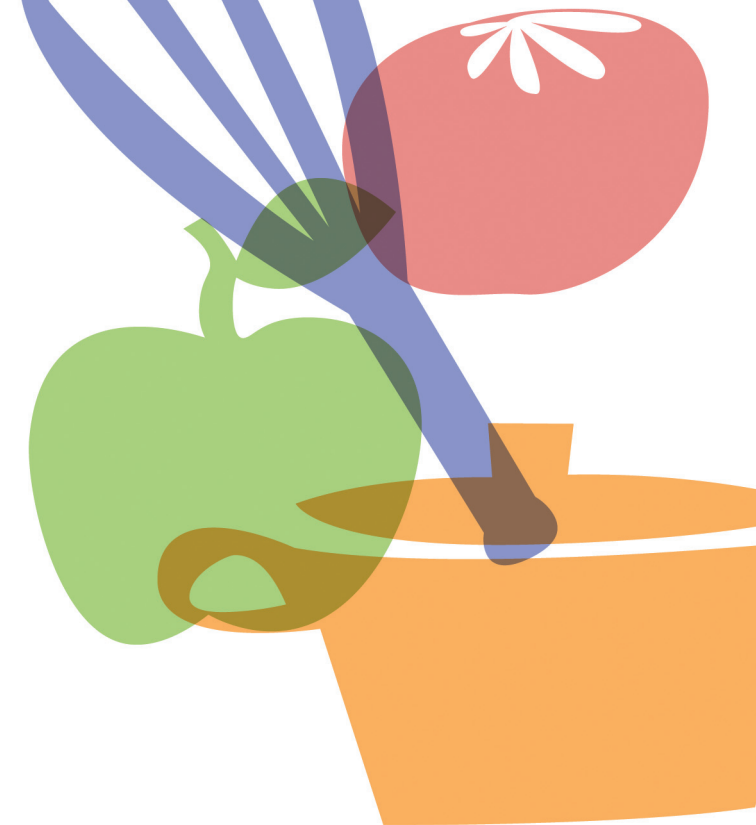
Wir bedanken uns für die Unterstützung bei



Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.



Für eine zukunftsfähige Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik in der Region

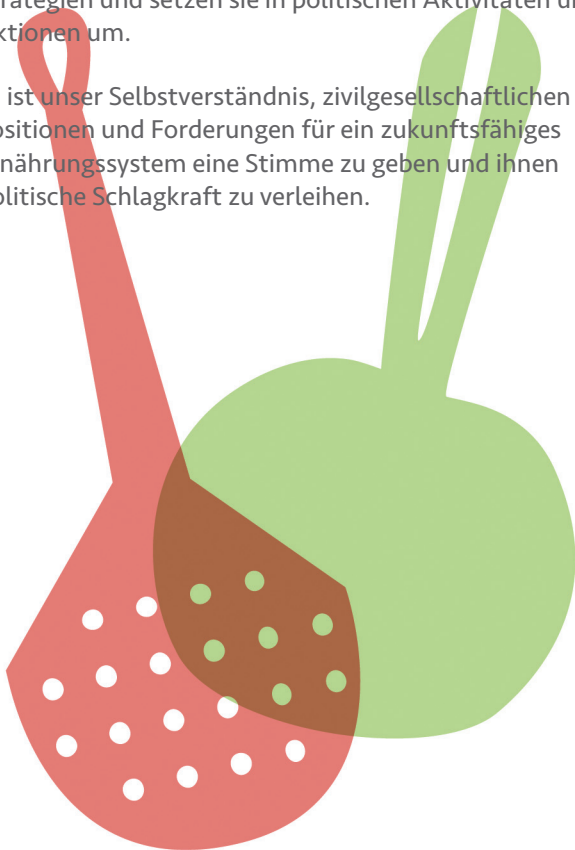


Der Ernährungsrat Berlin

Der Ernährungsrat Berlin für eine zukunftsfähige Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik in der Region ist ein breites Bündnis von Bürger*innen. Es tritt mit dem Ziel an, den zukunftsfähigen Wandel des Ernährungssystems in der Region aktiv voranzutreiben.

Der Ernährungsrat ist die Plattform aller lokal und regional tätigen Akteure dieses angestrebten Wandels. Von ihr ausgehend entwickeln die beteiligten Verbraucher*innen, bäuerlichen Erzeuger*innen, Stadtgärtner*innen, Lebensmittelretter*innen, Vertreter*innen der lokalen Lebensmittelwirtschaft und Gastronomie, Wissenschaftler*innen, Vertreter*innen von Verbänden, Vereinen und Bildungseinrichtungen u.a.m. ihre gemeinsamen Ziele und Strategien und setzen sie in politischen Aktivitäten und Aktionen um.

Es ist unser Selbstverständnis, zivilgesellschaftlichen Positionen und Forderungen für ein zukunftsfähiges Ernährungssystem eine Stimme zu geben und ihnen politische Schlagkraft zu verleihen.



Warum ein Ernährungsrat?

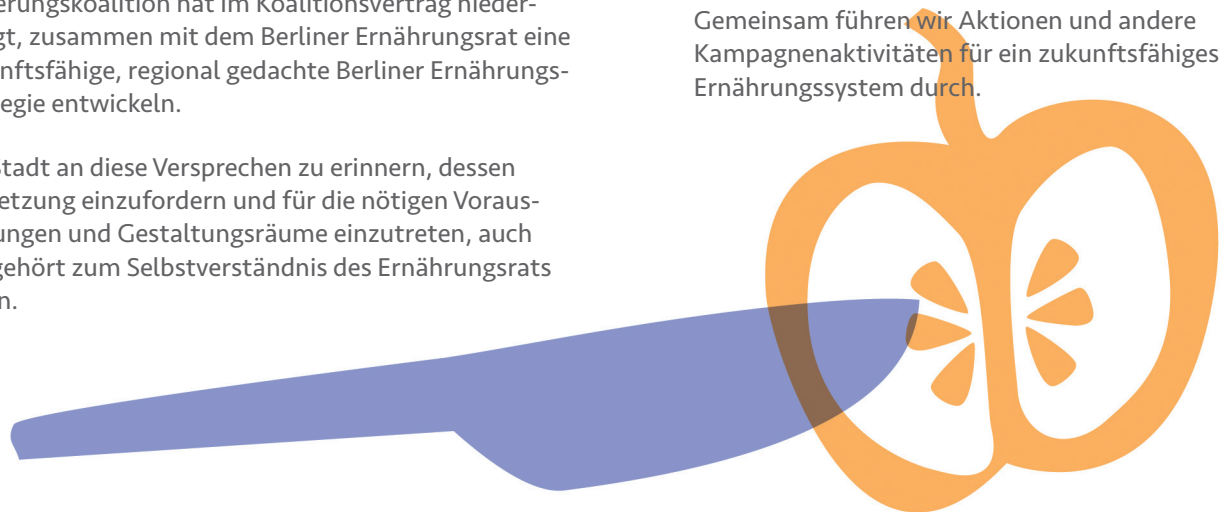
Es lässt sich nicht länger leugnen: Wie Lebensmittel hierzulande hergestellt und konsumiert werden, ist weder nachhaltig noch gerecht. Wir produzieren und konsumieren im Übermaß, werfen zu viel weg und nehmen die weltweite Ausbeutung von Menschen und Natur für unseren verschwenderischen Konsumstil wie selbstverständlich in Kauf.

Wir verbrauchen rund um den Globus zu viel an Ressourcen wie Boden, Wasser, fossile Energie. Und wir schaden damit unserer Umwelt, dem Klima und unserer Gesundheit. Obwohl dieses System ganz offensichtlich so nicht zukunftsfähig ist, wird es politisch weiter gefördert. Alternative Ansätze und Ideen müssen dagegen oft große strukturelle Hürden überwinden.

Immer mehr Berliner*innen wollen dies ändern und das derzeitige Ernährungssystem in ein zukunftsfähiges verwandeln. Zur Schaffung eines nachhaltigen und gerechten Ernährungssystems hat sich Berlin im Herbst 2015 mit der Unterzeichnung des „Milan Urban Food Policy Pact“ selbst verpflichtet.

Die Ende 2016 angetretene rot-rot-grüne Berliner Regierungskoalition hat im Koalitionsvertrag niedergelegt, zusammen mit dem Berliner Ernährungsrat eine zukunftsfähige, regional gedachte Berliner Ernährungsstrategie entwickeln.

Die Stadt an diese Versprechen zu erinnern, dessen Umsetzung einzufordern und für die nötigen Voraussetzungen und Gestaltungsräume einzutreten, auch das gehört zum Selbstverständnis des Ernährungsrats Berlin.



Ernährungswende umsetzen!

Unsere Vision für ein gerechtes, zukunftsfähiges Ernährungssystem für Berlin geht vom politischen Konzept der Ernährungssouveränität aus.

Dies bedeutet eine (Re)Demokratisierung der Agrar- und Lebensmittelproduktion, bei der grundlegende Prinzipien wie das Menschenrecht auf Nahrung, die Stärkung lokaler Märkte, faire Preisbildung, existenzsichernde Einkommen und der gemeinschaftliche Erhalt natürlicher Ressourcen verwirklicht werden.

Damit unsere Vision wahr werden kann, entwickeln wir gemeinsam eine zukunftsfähige Ernährungsstrategie mit konkreten Handlungsfeldern für die urbane Ernährungspolitik. Wir kommunizieren über Handlungsspielräume, nötige Rahmenbedingungen und Maßnahmen mit Politik und Verwaltung auf Senats- und Bezirksebene und organisieren öffentliche Diskussionen und Veranstaltungen.

In Arbeitsgruppen werden Positionen entwickelt und eigene Projekte ausgearbeitet und umgesetzt.

Gemeinsam führen wir Aktionen und andere Kampagnenaktivitäten für ein zukunftsfähiges Ernährungssystem durch.